

# Beschlussvorlage

2024/SVS/014

öffentlich

Stadtvertretung der Reuterstadt

Stavenhagen

## Annahme einer Schenkung Fritz-Reuter-Literaturmuseum

|                                                                                 |                                                  |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| <i>Organisationseinheit:</i><br>Kämmerei<br><i>Bearbeiter:</i><br>Berit Neumann | <i>Datum</i><br>18.07.2024<br><i>Einreicher:</i> |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|

| <i>Beratungsfolge</i>                                         | <i>Geplante Sitzungstermine</i> | <i>Ö / N</i> |
|---------------------------------------------------------------|---------------------------------|--------------|
| Finanzausschuss (Vorberatung)                                 | 27.08.2024                      | Ö            |
| Hauptausschuss (Vorberatung)                                  | 04.09.2024                      | N            |
| Stadtvertretung der Reuterstadt Stavenhagen<br>(Entscheidung) | 12.09.2024                      | Ö            |

### Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung beschließt die Annahme einer Schenkung der Sammlung von Literatur/Archivalien zu Fritz Reuter, zur niederdeutschen Sprache/Literatur und zu Mecklenburg von

Herrn Hans-Joachim Griephan  
Berlin

im Gesamtwert von 88.500,00 EURO.

Anlage: Schenkungsvertrag

### Sachverhalt

Die Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) eröffnet im § 44 Abs. 4 die Möglichkeit für die Gemeinden zur Erfüllung ihrer Aufgaben nach § 2 KV M-V Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen anzunehmen.

Die Annahme und Entgegennahme des Angebotes einer Zuwendung obliegt nur dem Bürgermeister oder seinen Stellvertreterinnen. Über die Annahme des Angebotes entscheidet die Stadtvertretung nach der in der Hauptsatzung der Reuterstadt Stavenhagen festgesetzten Wertgrenze (§ 5 Abs. 7).

Herr Hans-Joachim Griephan, Berlin ist Gründer und Inhaber des Fritz Reuter Literaturarchives in Berlin. Er gilt als bedeutender Autografensammler zur Literatur des 19. Jahrhunderts. Seine Sammlung überträgt er seit 2018 nach und nach als Geschenk auf die Staatsbibliothek zu Berlin-Stiftung Preußischer Kulturbesitz und das Fritz-Reuter-Literaturmuseum in Stavenhagen (Quelle: Wikipedia)

In der Anlage zum Schenkungsvertrag sind die umfassenden Materialien der Sammlung aufgeführt.

Diese Sammlung wird dem Fritz-Reuter-Literaturmuseum übergeben und wird gemäß § 5 des Schenkungsvertrages verwendet.

Im § 1 Abs. 2 des Schenkungsvertrages ist der Eigentumsübergang geregelt.

- 2024: Schenkung diverser Materialien im Wert von 46.000 Euro
- 2025: Schenkung von Bleistift- und Pastellzeichnungen im Wert von 11.500 EURO

- 2026: Schenkung Nachlass Brückner im Wert von 9.000 EURO
- 2027: Schenkung Nachlass Hinstorff im Wert von 12.000 EURO
- 2028: Schenkung Nachlass Griesse im Wert von 10.000 EURO.

Der Eigentumsübergang erfolgt jeweils zum 02.01. des Jahres.

Bereits vor Eigentumsübergang erfolgt die Inbesitznahme der Archivalien durch die Reuterstadt Stavenhagen.

Die Kosten für den Transport nach Stavenhagen übernimmt nach § 7 des Schenkungsvertrages die Stadt.

Für die jährlich in das Eigentum der Stadt übergehenden Schenkungen erhält der Schenker eine Zuwendungsbestätigung über die erfolgte Sachspende.

Zur Wertermittlung der Schenkung:

Herr Griephan ermittelte den Wert der Schenkung auf der Basis der Einstandspreise (Einkaufspreise ohne Abschreibungen und Neubewertungen). Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 123.460,33 EURO, abzüglich von ca. 25 %, die bei einer Wiederveräußerung an das Auktionshaus zu zahlen wären.

Herr Griephan stellt den Gesamtsaldo, Stand Mai 2024 zur Verfügung.

Die Aufnahme der Schenkung in die Sammlung/Bestände des Fritz-Reuter-Literaturmuseums stellt eine substanzielle Bereicherung dar und fügt sich konzeptionell sehr gut in die bereits bestehende Sammlung ein.

Die Schenkung wird jährlich in der vertraglich vereinbarten Höhe im Anlagevermögen verbucht:

25201. 065300 H Fritz-Reuter-Literaturmuseum. Sammlungen

25201. 231900 H Fritz-Reuter-Literaturmuseum. Zuwendung von Privaten

### Finanzielle Auswirkungen:

| Ja                                                                |  | Nein                                         |  |                                                      |                                                                                                                                 |
|-------------------------------------------------------------------|--|----------------------------------------------|--|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Gesamtkosten der Maßnahmen (Beschaffungs-/ Herstellungskosten) |  | 2. Jährliche Folgekosten/ -lasten            |  | 3. Finanzierung/ Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf) | 4. Einmalige oder jährliche laufende Haushaltsbelastung (Mittelabfluss, Kapitaldienst, Folgelasten ohne kalkulatorische Kosten) |
| €                                                                 |  | €                                            |  | €                                                    | €                                                                                                                               |
| Veranschlagung im Ergebnishaushalt im HH-Jahr:                    |  | Veranschlagung im Finanzhaushalt im HH-Jahr: |  |                                                      | Keine Veranschlagung                                                                                                            |
| Sachkonto:                                                        |  | Finanzkonto:                                 |  |                                                      |                                                                                                                                 |

### Anlage/n

|   |                                                                      |
|---|----------------------------------------------------------------------|
| 1 | Schenkungsvertrag (öffentlich)                                       |
| 2 | Anlage Schenkungsvertrag Sammlung Hans-Joachim Griephan (öffentlich) |

# Schenkungsvertrag

Zwischen der

Reuterstadt Stavenhagen  
Schloss 1  
17153 Reuterstadt Stavenhagen

- im Folgenden: **Stadt-**

und

Herrn  
Hans-Joachim Griephan  
Berlin

- im Folgenden: **Schenker-**

Im ausgefertigten Vertrag wird die Adresse vollständig aufgeführt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird an dieser Stelle (Beschlussvorlage) darauf verzichtet.

wird folgender Vertrag geschlossen:

## § 1

(1) Der Schenker überlässt der Reuterstadt Stavenhagen zum Verbleib im Fritz-Reuter-Literaturmuseum (FRLM) hiermit den in der Anlage aufgeführten Bestand der Sammlung Hans-Joachim Griephan (101 lfd. Meter Literatur/Archivalien zu Fritz Reuter, zur niederdeutschen Sprache/Literatur und zu Mecklenburg) im Folgenden Materialien genannt, als Eigentum. Der Wert der Materialien wird auf 88.500,00 EURO festgestellt.

(2) Im Jahr der Schenkung erhält der Schenker von der Stadt eine Zuwendungsbestätigung über 46.000,00 EURO.

- Für die am 02.01.2025 in das Eigentum der Stadt übergehenden Bleistift- und Pastellzeichnungen von der Hand Fritz Reuters erhält der Schenker 2025 von der Stadt eine Zuwendungsbestätigung über 11.500 EURO.
- Für den am 02.01.2026 in das Eigentum der Stadt übergehenden Nachlass Brückner erhält der Schenker 2026 von der Stadt eine Zuwendungsbestätigung über 9.000 EURO.
- Für den am 02.01.2027 in das Eigentum der Stadt übergehenden Nachlass Hinstorff erhält der Schenker 2027 von der Stadt eine Zuwendungsbestätigung über 12.000 EURO.
- Für den am 02.01.2028 in das Eigentum der Stadt übergehenden Nachlass Griese erhält der Schenker 2028 von der Stadt eine Zuwendungsbestätigung über 10.000 EURO.

## § 2

Der Schenker bestätigt hiermit, dass er die völlige Verfügung über die genannten Materialien hat und dass nach seinem Wissen keine Ansprüche von Dritten vorliegen. Eine Übersicht über den Inhalt der Materialien ist Teil des Vertrages.

### § 3

Die Stadt verpflichtet das FRLM, die Materialien in seinen Magazinräumen geschlossen als Sammlung Hans-Joachim Griephan und unter seinen üblichen Sicherheits- und Sorgfaltsbedingungen aufzubewahren.

### § 4

Die Stadt verpflichtet das FRLM, für die Ordnung und Verzeichnung der Materialien nach Maßgabe seiner Erschließungsgrundsätze in angemessener Frist Sorge zu tragen sowie die notwendigen Maßnahmen zu ihrer Erhaltung durchzuführen.

### § 5

Die Benutzung der Materialien im FRLM steht grundsätzlich jedem zugelassenen Benutzer des FRLM zu wissenschaftlichen Zwecken offen. Sie erfolgt nach der jeweils gültigen Benutzungsordnung des FRLM. Eine Entleihung von Teilen der Materialien außer Haus ist grundsätzlich ausgeschlossen. Ausnahmen gelten für wissenschaftlich fundierte Ausstellungen nach den üblichen Kriterien und Bedingungen des FRLM.

### § 6

Die Nutzung der Materialien für Veröffentlichungen bedarf in jedem Einzelfall der Zustimmung des FRLM. Das FRLM erteilt die Zustimmung stets vorbehaltlich der geltenden Urheber- und Persönlichkeitsrechte. Bei allen Veröffentlichungen ist der Standort der Materialien wie folgt zu kennzeichnen:

**Fritz-Reuter-Literaturmuseum Stavenhagen, Sammlung Hans-Joachim Griephan.**

### § 7

Die Übergabe der Materialien erfolgt bis zum 30.10.2024. Die Kosten des Transports übernimmt die Stadt.

### §8

Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform.

Berlin, den .....

Reuterstadt Stavenhagen, den.....

Unterschrift: Schenker

Unterschriften: Stadt

## Anlage zum Schenkungsbertrag vom

Fritz Reuter Literaturarchiv (FRLA) Hans-Joachim Griephan Berlin. Schenkung an die Reuterstadt Stavenhagen/Fritz Reuter Literaturmuseum (FRLM). Bestände erfasst in FRLA-Bestandskatalog

FRLA.Bestand.A.1-4, im einzelnen

### A.1 Alben. Albumblätter. Widmungen. Zeichnungen

Legende: E.Br.m.U. = Eigenhändiger Brief mit Unterschrift; O.O.u.D. = Ohne Ort und Datum; o.J. = ohne Jahr; S. = Seite(n); Größe in cm, Höhe vor Breite.  
Böhmer<sup>1</sup>, Gerhard: E. Widmung. – In: Rahnstädter Billerbauk, Bremen: Mecklenburger Heimatverlag 1966, an Carl Risch in Bonn. Warendorf. 15.12.1966. 1 S.

Finger<sup>2</sup>, Willi: E. Widmung. – In: Fritz Reuter und Fritz Peters, Wismar: Hinstorffsche Verlagsbuchhandlung [1935]. „Fräulein Gertrud Freymark mit Heimatgrüßen überreicht vom Herausgeber.“ Bromberg, 11.1940. 15 Zeilen.

Goldenbaum<sup>3</sup> - N.N.: Album für Ernst Goldenbaum. Fritz Reuter. 1810-1874. 30 Fotografien und kalligraphischer Text zum Leben und Werk. 23 beschriebene, 2 unbeschriebene Blätter. Brauner Kunstledereinband mit Goldprägung. 29,0x40,0. Ein bemerkenswertes Zeugnis für die Reuter-Rezeption im Regierungsapparat der DDR.

Hinstorff<sup>4</sup>, Dethloff Carl: E. Widmung. – In: Illustrationen zu Hanne Nüte, Wismar, Rostock & Ludwigslust: Hinstorff 1868. „Der hochverdienten u. gefeierten Künstlerin, und lebenswürdigen Frau Gabillon<sup>5</sup>. Hinstorff.“

Hinstorff, Dethloff Carl: E. Widmung. – In: Illustrationen zu Ut mine Stromtid, Wismar, Rostock & Ludwigslust: Hinstorff 1868. „Der hochverdienten u. gefeierten Künstlerin, und lebenswürdigen Frau Gabillon. Hinstorff.“

Hoffmann von Fallersleben<sup>6</sup>, August Heinrich: 3 e. Widmungen. – In: Horae belgicae, Pars nona, Hannover: Carl Rümppler 1854, „Heut' und immer! Herrn Professor de Vries<sup>7</sup>, Leiden 4.5.1854, Hoffmann“ – Pars decima, Hannover: Carl Rümppler 1854, „Hoe schoon bloeyt ons die meije! Herrn Professor M. de Vries, Leiden 4.5.1854, Hoffmann“ – Auf einer zwischen Pars undecima und Pars duodecima eingebundenen Musikbeilage, „Heut' und immer! Hoffmann von Fallersleben, 1.5.1854.“

Junkermann<sup>8</sup>, August: E. Albumblatt m. U. Graz. April 1881. 1 S. 11,1x17,4. „Zu. freundl. Erinnerung“.

„Ein junges Herz ist wie 'ne Knospe  
der musst du lassen ihren Lauf;  
drückst du sie mit dem Finger auf –  
dann ist's vorbei, dann muß sie welken!  
Wenn's aber hat sein' richt'ge Zeit  
dann kommt der gold'ne Sommerstrahl,  
Und stößt die Knosp' – und dann mit einem Mal'  
Springt's auf und zeigt die schönen Blätter  
Und wächst zu aller Menschen Freud!  
(Hanne Nüte – Fritz Reuter).“

Zitierter Text in Fritz Reuters „Hanne Nüte“ nicht nachweisbar.

<sup>1</sup> Böhmer, Gerhard, 15.7.1895 Teterow - 4.12.1978 Warendorf (Westfalen), Lehrer, Schriftsteller.

<sup>2</sup> Finger-Hain, Willi, 9.3.1895 Bromberg - 10.11.1970 Hanstedt (Kreis Harburg), Lehrer, Schriftsteller, Reuter-Forscher, zahlreiche Veröffentlichungen über Fritz Reuter.

<sup>3</sup> Goldenbaum, Ernst, 15.12.1898 Parchim - 13.3.1990 Berlin, Landarbeiter, Landwirt, von 1948-1982 Vorsitzender der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands (DBD), von 1976-1982 stellvertretender Vorsitzender des Staatsrates der DDR, seit 1982 DBD-Ehrenvorsitzender.

<sup>4</sup> Hinstorff, Dethloff Carl, 2.6.1811 Brühl - 10.8.1882 Wismar, Buchhändler und Verleger, Begründer und Inhaber der Hinstorffschen Hofbuchhandlung zu Parchim 1831, 1835 Zweigniederlassung mit Druckerei in Ludwigslust, 1864 in Rostock, das Hauptgeschäft wurde 1849 von Parchim nach Wismar verlegt, seit 1858 Reuters Verleger.

<sup>5</sup> Gabillon, Zerline, geb. Würzburg, 19.8.1834 Güstrow - 30.4.1892 Meran, Schauspielerin, Frau von Ludwig Gabillon.

<sup>6</sup> Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich, 2.4.1798 Fallersleben bei Braunschweig - 19.1.1874 Corvey an der Weser, Germanist, Lyriker, 1830 Professor für deutsche Sprache und Literatur in Breslau, 1843 wegen seiner freiheitlichen Gesinnung seines Amtes enthoben und aus Preußen ausgewiesen, 1844-1860 Aufenthalt in Mecklenburg, 1845 Heimatrecht bei Dr. Schnelle auf Buchholz.

<sup>7</sup> Vries, Matthias de, 1820-1892, Leiden, Professor für niederländische Sprache und Literatur, besuchte Hoffmann 1852 in Neuwied, die herzliche Beziehung führte zu einem langjährigen Briefverkehr.

<sup>8</sup> Junkermann, August, 15.12.1832 Bielefeld - 15.5.1915 Berlin, Schauspieler am Hoftheater in Stuttgart, auf Reisen, auch durch Nordamerika, hauptsächlich Gestalten Fritz Reuters darstellend, dessen Werke er für die Bühne bearbeitete, Herausgeber „Humoristikum. Eine Sammlung heiterer Vortragsstücke von erprobter Wirksamkeit“, Stuttgart: Levy & Müller 1886.

Junkermann, August: E. Albumblatt m. U. Wiesbaden. [8.]5.[18]96. 1 S. 5,5x9,2. „Wer't mag, de mag't, Un wer't nich mag, de mag't ja woll nich mögen (Fritz Reuter) z[ur]. E[rinnerung]. an A. Junkermann.“ Aufgeklebt Porträt Junkermanns im Format und in der Größe einer Briefmarke. Beilage zu dem e. Brief vom 8.5.1896.

Pietsch<sup>9</sup>, Ludwig: Visitenkarte „Ludwig Pietsch. Landgrafen-Str. 8.“ 4,2x7,4. Rückseitig e. mit Bleistift beschriftet m. U. „L. P.“

Reuter, Fritz: E. Bleistiftzeichnung. Porträt Friedrich Carl Jenning, Stavenhagen. Bildgröße 14,7x13,0. Auf Pappe montiert, zweiseitig unter Glas, braunschwarzer Rahmen der Zeit. 26,7x24,1. Rückseitig von F. C. Jenning eigenhändig beschriftet: "Friedrich Carl Jenning geb am 4. Debr. 1811 porträtirt zum 4. Debr. 1835." Veröffentlicht in Gaedertz, Reuter-Tage, Bd. 2, Wismar: Hinstorff 1897, zwischen S. 112 und 113, und in Hückstädt, Fritz Reuter als Zeichner und Porträtmaler, Rostock: Hinstorff 2016, S. 98. Aus dem Besitz von Ernst Kästly<sup>10</sup>, Freiburg, und dessen Tochter Maria Pflüger, Todtnau.

Reuter, Fritz: E. Pastellzeichnung. Porträt Hedwig Schröder<sup>11</sup>, Treptow. Bildgröße 35,0x28,0. Signiert unten rechts: F. Reuter fec 1850. Auf Pappe montiert, unter Glas, Goldrahmen, gefertigt für Frl. Romanus, Wanfriedstr. 57, 20./23.4.[19]35. 42,0x34,0. Veröffentlicht in Gaedertz, Reuter-Tage, Bd. 2, Wismar: Hinstorff 1897, zwischen S. 108 und 109, und in Hückstädt, Fritz Reuter als Zeichner und Porträtmaler, Rostock: Hinstorff 2016, S. 84.

Reuter, Fritz: E. Pastellzeichnung. Damenporträt. Bildgröße 35,3x26,7. Signiert unten links: F. Reuter, datiert unten rechts: 1851. Auf Pappe montiert, unter Glas, Goldrahmen, 41,3x32,8. Veröffentlicht in Hückstädt, Fritz Reuter als Zeichner und Porträtmaler, Rostock: Hinstorff 2016, S. 89.

Reuter, Fritz: E. Pastellzeichnung. Herrenporträt. Gegenstück zum Damenporträt. Bildgröße 35,2x26,7. Signiert unten rechts: F. Reuter Treptow 1851. Auf Pappe montiert, unter Glas, Goldrahmen, 40,7x32,8. Veröffentlicht in Hückstädt, Fritz Reuter als Zeichner und Porträtmaler, Rostock: Hinstorff 2016, S. 88.

Scholten<sup>12</sup>, Anna: E. Widmung m. U. O. O. u. D. – In: Fritz Reuter, Gedichte, Ins Hochdeutsche übersetzt von Anna Scholten, Konstanz (Baden): Verlag Reuß & Itta 1930. „Nur immer/deine Sach' mit/Humor bestellt/Und du regierst/mehr als mit/Geld/Die noch immer/unvernünftige/Welt.“

Scholten, Anna: E. Widmung m. U. Salzburg. 10.5.1931. – In: Fritz Reuter, Gedichte, Ins Hochdeutsche übersetzt von Anna Scholten, Konstanz (Baden): Verlag Reuß & Itta 1930. Geschenk „Zum Verlosen zwischen Personal“ des Hotels Europa in Salzburg. „Nur immer deine Sach'/mit Humor bestellt/Dann lacht dir ja die ganze Welt“.

Scholten, Anna: E. Widmung m. U. Konstanz. 1932. – In: Fritz Reuter, Gedichte, Ins Hochdeutsche übersetzt von Anna Scholten, Konstanz (Baden): Verlag Reuß & Itta 1930. An Herrn Müller, den „Tennis Adonis“. – „Es gibt keine Not keine Sorgen/Wenn tanzend durch's Leben man geht [...]“. – „Mit 20 so heisz wie Afrika/Mit 30 so wild wie Asien [...]“. Insgesamt 23 Zeilen. Beilage: Doppelblatt mit Faksimiles von vier Schreiben an Anna Scholten, darunter des Adjutanten von Reichspräsident von Hindenburg.

Scholten, Anna: E. Widmung m. U. Konstanz. 6.8.1933. – In: Fritz Reuter, Aus der Franzosenzeit, Aus dem Plattdeutschen übertragen von Anna Scholten, Leipzig: Heling 1933. An „Herrn Huber Ober Inselhotel“ in Konstanz. „An Herrn Hubert man sieht/Nichts geht über's Celibat/Man bleibt bis zum Tode ein/junger Geselle zu allem parat“. Insgesamt 22 Zeilen. Eingeklebt eine mit einem Selbstporträt illustrierte Danksagung ihres Schweizer Buchillustrators Carl Elmpt: „Empfangen Sie meinen herzl. Dank für das hübsche Fritz Reuter-Buch mit Ihrer Widmung u. Gratulation zu meinem Geburtstag.“

Scholten, Anna: E. Widmung m. U. Konstanz. Hotel Hecht. 28.9.1937. – In: Fritz Reuter, Aus der Franzosenzeit, Aus dem Plattdeutschen übertragen von Anna Scholten, Leipzig: Heling 1933. An Herrn Hönertin. „Nur immer deine Sach' mit Gott-vertrauendem selbstlosen Humor bestellt [...]“.

<sup>9</sup> Pietsch, Ludwig, 25.12.1824 Danzig - 27.11.1911 Berlin, Schriftsteller und Maler, Porträtzeichner und Illustrator, Professor, illustrierte Reuters Ut mine Stromtid.

<sup>10</sup> Kästly, Ernst, 1886-1973, Auerbach im Vogtland, Freiburg/Breisgau, Gewerbestudienrat, seit 1913 verheiratet mit Martha Jennings, Lehrerin und Tochter von Hellmuth Jennings, einem Neffen Fritz Reuters, vgl. Ernst Kästly, Fritz Reuter und die Familie Dr. Friedrich Jennings, in Carolinum, Göttingen, Jg. 38, 1972, Nr. 62, S. 11-19.

<sup>11</sup> Schröder, Hedwig, 1851 Schülerin von Fritz Reuter in Treptow (Tollense), Tochter des Justizrats Ludwig Schröder.

<sup>12</sup> Scholten, Anna, Enschede 14.2.1874 – 12.1.1949 ebd., übertrug von Fritz Reuter Gedichte und Ut de Franzosentid ins Hochdeutsche und übersetzte Ut de Franzosentid und De Reis' nah Belligen ins Niederländische.

Scholten, Anna: E. Widmung m. U. Konstanz. 28.9.1937. – In: Fritz Reuter, Aus der Franzosenzeit, Aus dem Plattdeutschen übertragen von Anna Scholten, Leipzig: Heling 1933. „Nur immer deine Saat mit Gottvertrauen dem selbstlosen Humor bestellt [...]“.

Tarnow<sup>13</sup>, Rudolf: E. Albumblatt m. U. Schwerin. 14.6.1915. 1 S. 18,7x12,8. Für den Lehrer Adolf Brusch in Damerow bei Jabel, Mecklenburg, auf einem Vorsatzblatt seiner Burrkäwers.

„Tau'r Erinnerung an de hütige grote Tied!

Un wenn ok Fiende kamen,  
As Sand an'n Meer,  
Hölt Dütschland fast tausamen, -  
Wi dwingen ehr!“

Wedderkop<sup>14</sup>, Hermann von: E. Albumblatt m. U. Berlin. 23.1.[19]30. 13,5x19,2. Aus dem Nachlaß von Dr. Robert Freund, Verlag Piper.

Welk<sup>15</sup>, Ehm: E. Widmung auf einer Porträtpostkarte. „Ehm Welk mit herzlichem Gruß an seinen Hanns Arens<sup>16</sup>.“

Wossidlo<sup>17</sup>, Richard: E. Widmung. – In: Imperativische Wortbildungen im Niederdeutschen, Leipzig: G. Fock 1890. „Seinem einstigen Director und verehrten Lehrer Herrn Dr. K. E-H. Krause in Rostock in Dankbarkeit und Verehrung zugeeignet vom Verfasser“. 5 Zeilen.

## A.2 Briefe. Karten

Böhmer, Gerhard: E. Karte m. U. Warendorf. 20.12.1962. 14,9x10,4. An Heiner Kracht<sup>18</sup>. Beilage zu einem von Gerhard Böhmer handgefertigten Album „Das Jahr in heimatlichen Liedern“.

Böhmer, Gerhard: Br. m. U. Warendorf. 16.4.1963. 1 S. 29,7x20,9. Durchschlag eines maschinenschriftlichen Briefes an Dr. Arnold Hückstädt in Stavenhagen. „Sie schreiben da in Ihrem Museumsprospekt: 'Es ist unmöglich, Fritz Reuter losgelöst von den gesellschaftlichen Verhältnissen des 19. Jahrhunderts zu betrachten'!! Ganz meine Meinung. So habe ich es immer schon gehalten. Allerdings ungefärbt und ohne Tendenz!“

Böhmer, Gerhard: Br. m. U. Warendorf. 14.12.1966. 2 S. 20,7x14,7. An Carl Risch in Bonn. Maschinenschriftlicher Begleitbrief zu seinem „Rahnstädter Billerbauk“: „Na un deswegen schriewen wi dat Platt so, dat de mihrsten wenigstens dor mitkahmen. Ick hew mi dor ok mit awfin'n mößt [...] un nahgäwen!!!! [...] Un denn, dat ick nich mihr sülsen vörläsen dauh!: Mi is dei Pust all bännig kort!“

Christiansen, Heinz C.: Br. m. U. Chicago. 8.4.1974. 1 S. 28,0x21,7. An Walter Lehmbecker<sup>19</sup> zu dessen Beitrag „Die Fritz-Reuter-Gesellschaft und Beispiele zur volkstümlichen Beliebtheit Reuters“ in der von Christiansen herausgegebenen Reuter-Gedenkschrift, Amsterdam: Rodopi 1975. „möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich den Abschnitt über das Reuterbild der DDR ausgelassen habe [...]. Die Weglassung der DDR-Bemerkungen schien mir angesichts der Beiträge von Reuterforschern aus der DDR in der Gedenkschrift angebracht.“ Geschenk von Klaus Lehmbecker.

<sup>13</sup> Tarnow, Rudolf, 15.2.1867 Parchim - 19.5.1933 Schwerin, Mittelschulbesuch, kaufmännische Lehre, Verwaltungsangestellter in der Tuchfabrik in Parchim, 1887-1906 Militärzeit in Parchim und Ludwigslust als Wacht- und Zahlmeister, 1906 Betriebsinspektor an der Heil- und Pflegeanstalt Sachsenberg in Schwerin, neben Fritz Reuter und John Brinckman einer der beliebtesten mecklenburgischen Dichter („Burkääwers“).

<sup>14</sup> Wedderkop, Hermann von, 29.11.1875 Eutin – 1.1.1956, Schriftsteller, Übersetzer und Herausgeber der Zeitschrift Der Querschnitt von 1924 bis 1931.

<sup>15</sup> Welk, Ehm, 28.9.1884 Biesenbrow - 19.12.1966 Bad Doberan, Schriftsteller, Verfasser Romane „Die Heiden von Kummerow“ und „Die Gerechten von Kummerow“.

<sup>16</sup> Arens, Hanns, 18.4.1901 Schwabstedt (Dithmarschen) – 10.9.1983 München, Schriftsteller, Lektor, Verleger, Kritiker, 1939 Abteilungsleiter im Deutschen Verlag, 1958 Kindler-Verlag, lebte von 1944-1952 in Herrlingen bei Ulm, 8.-9.11.1947 Gastgeber der Gruppe 47 in seinem Haus Waldfrieden in Herrlingen.

<sup>17</sup> Wossidlo, Richard, 26.1.1859 Friedrichshof - 4.5.1939 Waren, Volkskundler, Begründer der mecklenburgischen Volkskunde und des mecklenburgischen Wörterbuches.

<sup>18</sup> Kracht, Heiner, 4.4.1920 Grevesmühlen - 1.1.1989 Ratzeburg, plattdeutscher Rezitator, Inhaber des Ehrenbriefes und Schatzmeister der Fritz Reuter Gesellschaft.

<sup>19</sup> Lehmbecker, Walter, 10.12.1898 Zurow bei Neukloster - 5.1.1980 Kiel, Lehrer, Heimatforscher, Schriftsteller, Herausgeber einer Auswahl der Werke von Felix Stillfried und einer Sammlung „Niederdeutscher Humor aus dem Lande Fritz Reuters, Präsident und Ehrenpräsident der Fritz Reuter Gesellschaft.

Conscience<sup>20</sup>, Hendrik: E. Br. m. U. Brüssel. 20.8.1881. 2 S. 21,1x13,5. An den Dichter Friedrich Storck in Elberfeld, der ihm seine „Kalleroden“ [plattdeutsche Gedichte und Erzählungen in bergisch-wuppertaler Mundart] übersandt hatte. „Bei ein fluchtiges Übersehen [...] hab ich mich überzeugen können, daß Plattdeutsch und Niederländisch bloß zwei Mundarten einer einzigen Stammsprache sind; und, wäre es nicht daß das Buchstabiren der Worte in den beiden Dialecten so verschieden sich ausgebildet hat, es würde zwischen Plattdeutsch und Niederländisch wirklich weniger Abstand sein als zwischen den Volksmundarten von Brügge und Antwerpen oder von Gent und Amsterdam.“

Dreyer<sup>21</sup>, Max: E. Br. m. U. Göhren. 29.8.1902. 4 S. 17,9x15,0. An Otto Brahm, den Intendanten des Deutschen Theaters in Berlin, über die Bühnenbearbeitung und Aufführung eigener Dramen, z.B. „Die Stichwahl“. Bezeichnet Paul Lindau, den Direktor des Berliner Theaters, als „kommenden Mann“. „Die Zukunft beißt der Vergangenheit in den Schwanz - das ist die Weltenschlange. O Weltenschlange! Das Leben behält doch seinen Witz.“

Gaedert<sup>22</sup>, Karl Theodor: E. Br. m. U. Berlin. 1.11.[18]78. 1 S. 22,4x14,2. An Friedr. Bruckmann's Verlag in München zu der in diesem Verlag erschienenen „Fritz Reuter-Galerie“ von Conrad Beckmann und einer für die Zeitschrift Plattdutsche Husfründ (Leipzig: Koch) geplanten Rezension. „Ich ersuche Sie höflichst, mir dieselbe (soweit erschienen) zu dem Behuf zu überreichen.“

Gaedert<sup>22</sup>, Karl Theodor: E. Br. m. U. Berlin. 11.11.[18]78. 1 S. 22,4x14,2. An Friedr. Bruckmann's Verlag in München mit der Bestätigung, die Lieferungen 1-4 erhalten zu haben. „werde ich in einer der Decembernummern des ‚Plattd. Husfründ‘ Ihre R=G., soweit erschienen, kunstkritisch ihrer Eigenart der Auffassung und Ausführung nach würdigen.“

Gaedert<sup>22</sup>, Karl Theodor: E. Br. m. U. Berlin. 28.10.[18]79. 1 S. 17,5x10,2. An Friedr. Bruckmann's Verlag in München mit der Ankündigung, in der Zeitschrift Plattdutsche Husfründ „eine einmalige längere Würdigung der Reuter-Galerie“ zu veröffentlichen. Schlägt vor, zusätzlich „das Werk in dem Hofblatte ‚Namenlose Blätter‘ Illustr. Zeitg für die elegante Welt (Verlag v. Wilh. Friedrich in Leipzig) einer ausführlichen Besprechung, ebenfalls Anfang Dec.“ zu unterziehen. Aus der Autographensammlung Albert Vanselow<sup>23</sup>, München.

Gaedert<sup>22</sup>, Karl Theodor: E. Br. m. U. Lübeck. 26.9.[18]91. 2 ½ S. 21,1x13,7. An einen Unbekannten, wohl in „Schorers Familienblatt“ über die Schwierigkeiten, sein Honorar für Beiträge über Fritz Reuter und Emanuel Geibel zu erhalten, und den Konkurs des Blattes. „Nun lege ich die Angelegenheit Ihnen vertrauensvoll ans Herz. Daß ein so vortrefflich geleitetes und ausgestattetes Blatt trotz aller Stürme doch bestehen wird und weitergeführt, ist sehr zu wünschen.“

Gaedert<sup>22</sup>, Karl Theodor: E. Postkarte m. U. Berlin. 6.3.[18]97. 9,2x14,0. Mit Adresse an Prof. Anton Ohorn „p. Adr. Otto Spamer's Verlagsbuchhandlung“, Leipzig. „Aus dem eben für unsere Bibliothek angeschafften ‚Deutsch. Dichterbuch‘ [Anton Ohorn: Deutsches Dichterbuch. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte. Mit 85 Illustrationen. Leipzig: Otto Spamer 1897] ersehe ich die Benutzung des Selbstporträts Fritz Reuter als Festungsgefangener aus meinem Buche ‚Reuter-Tage II‘ und darf wohl durch Ihre gütige Vermittelung seitens der Spamer'schen Verlagshandlung dafür ein Exemplar erwarten.“ Macht auf das fehlerhafte Geburtsdatum von Emanuel Geibel aufmerksam und weist hin auf seine „noch diesen Monat“ erscheinende „Monographie ‚E. G., Sänger der Liebe, Herold des Reiches‘, Kaiser Wilhelm gewidmet (Georg Wigand, Leipzig) auch sonst berichtet dies Buch Manches in Ihrer Darstellung“.

Gaedert<sup>22</sup>, Karl Theodor: E. Br. m. U. Greifswald. 11.4.1904. 1 S. 25,8x21,1. An einen unbekannten „Regierungsbaumeister“ zu seiner Mitgliedschaft im schwäbischen Schillerverein. „erwidere ich ergebenst, daß ich seit dem Eintritt in denselben meinen Wohnsitz von Berlin nach Greifswald verlegt habe und aus diesem Grunde es sich erübrigt, dem Berliner Zweigverein beizutreten.“

Gaedert<sup>22</sup>, Karl Theodor: E. Porträtpostkarte m. U. „ProfDr Gaedert“. Greifswald. 17.1.[19]07. 9,3x14,0. An Oskar Kayser in Eisenach „pr. Adr. H. Jacobi's Hofbuchhandlung, W. Hartmann“ mit dem Dank für die „gewünschte Adresse“.

Gaedert<sup>22</sup>, Karl Theodor: E. Br. m. U. Berlin. 25.2.[19]10. 1 S. 11,1x8,8. An einen unbekannten „Doktor“ mit einer Eintrittskarte. „Da ich Sie als Reuter-Freund betrachten darf, gestatte ich mir, einen besonderen Prospekt anzuschließen.“

<sup>20</sup> Conscience, Hendrik, 3.12.1812 Antwerpen – 10.9.1883 Elsenie bei Brüssel, flämischer Erzähler und Mitbegründer der flämischen Literatur.

<sup>21</sup> Dreyer, Max, Schriftsteller, 1862 Rostock - 1946 Göhren auf Rügen.

<sup>22</sup> Gaedert<sup>22</sup>, Karl Theodor, Prof., Dr., 8.1.1855 Lübeck – 8.7.1912 Berlin, Bibliothekar in Berlin und Greifswald, Literaturhistoriker, Schriftsteller, forschte zur niederdeutschen Literatur und schrieb selbst plattdeutsche Dichtung, monographische Schriften über Goethe und seinen Freundeskreis, über Emanuel Geibel und vor allem Forschungsarbeiten zu Fritz Reuter.

<sup>23</sup> Vanselow, Albert, 1863-1939, Direktor von F. Bruckmanns Kunstverlag in München.

Glagau<sup>24</sup>, Otto: E. Br. m. U. O. O. [Berlin]. 22.2.1875. 1 S. 20,3x12,4. An Herrn Schmidt in der G. Grote'schen Verlagsbuchhandlung zu seiner Biographie Fritz Reuter und seine Dichtungen (neue, gänzlich umgearbeitete Auflage, Berlin: Grote 1875). „Endlich, endlich [...] die Erzählungen in Versen [De Reis' nah Bellingen, Kein Hüsung, Hanne Nüte un de lütte Pudel]. Das elende Weib, die 'Lowising', hat mich um volle acht Tage gebracht; [...] Dennoch gehe ich ohne Unterbrechung an die 'Ollen Kamellen'; vorher aber noch an die Correctur, die ich Ihnen morgen schicke.“ Die Bogen 5-8 könnten „jetzt gedruckt werden.“ Der Druck erfolgte bei B. G. Teubner in Leipzig.

Goldmann<sup>25</sup>, Minna: E. Br. m. U. Hannover. 2.6.1891. 3 S. 18,6x15,7. An einen Autographensammler mit der Bitte, ihr einen früher überlassenen Brief Fritz Reuters an ihren Vater Friedrich Kohlrausch<sup>26</sup> leihweise zu überlassen. „Einem Berliner Herrn, der eine Reuterbiographie herausgeben will, liegt sehr daran, einen Brief von Reuter an meinen Vater, der nicht mehr in meinen Händen ist, zur Einsicht zu bekommen.“ - „dann würden Sie mir einen großen Gefallen thun, wenn Sie ihn mir zur Abschrift für kurze Zeit überlassen wollten, ich Sorge dafür, daß Sie ihn sicher wieder bekommen.“ Vgl. den Brief Fritz Reuters an Friedrich Kohlrausch vom 13.11.1863.

Hameister<sup>27</sup> - Maaß, Maria Luise: Br. m. U. Bochum. 11.3.[19]60. 1 S. 14,8x20,9. Maschinenschriftlicher Brief des Deutschen Vortrags-Amtes e. V. an Ernst Hameister in Lübeck. „übersende ich Ihnen den Bürstenabzug Ihrer Bildseite für das neue Jahrbuch“. Mit der Bitte um Korrektur und Rückgabe. Beilage: Korrekturabzug. 1 S. 29,7x21,0.

Herrmann<sup>28</sup>, Rudolf: E. Br. m. U. O. O. u. D. [Eisenach. 1931]. ¾ S. 29,7x21,0. An die Familie Burmeister in Stavenhagen. „Es gibt Goethe Gesellschaft, Beethovengesellschaft, Wartburgstiftung und noch mehr, die die Städte unterstützen aber eine Reuter-Gesellschaft gibt es nicht, die das Erbe des Reuter unterstütze“. Begleitbrief zu dem beiliegenden Typoskript „Aus dem Leben für das Leben: Gespräch [E. G. Rassow] mit dem Fremdenführer [Rudolf Herrmann] zu halten am Mitteldeutschen Rundfunk am 31.8.31. 16 Uhr.“ Geschenk von Dr. Albertus Burmeister, Leer.

Hinstorff, Dethloff Carl: Br. m. U. Wismar. 2.11.[18]70. 3 S. 21,9x14,1. An Franz Lipperheide in Berlin zum Abdruck des für Schutz und Trutz bestimmten Reuterschen Gedichts. „bitte ich Sie recht freundl, es mir zu gestatten, daß ich dasselbe in meiner Zeitung ebenfalls zum Abdruck bringen, darf.“ Aus dem Konvolut Paul Warncke, vgl. J. A. Stargardt, Berlin, Katalog 663, Auftraggeber 141.

Hinstorff, Dethloff Carl: Br. m. U. u. E. Wismar. 15.6.1871. 1 ¼ S. 22,3x14,2. An Franz Lipperheide in Berlin zu den Aufgaben eines Präpositus. „Ein Praepositus Pistorius<sup>29</sup> wohnt in Basedow. Derselbe ist mir zwar nicht persönlich bekannt, wenn Sie jedoch mir angeben wollen, was Sie von dem Herrn wollen, so könnte ich, und würde es mit Vergnügen thun, - vermitteln.“ Aus dem Konvolut Paul Warncke, vgl. J. A. Stargardt, Berlin, Katalog 663, Auftraggeber 141.

Hinstorff, Dethloff Carl: Br. m. U. Wismar. 3.10.1871. 2 S. 21,8x14,1. Mit adressiertem Umschlag. 8,1x14,7. An Franz Lipperheide in Berlin zu den Verlagsrechten an den Gedichten Fritz Reuters „Ok 'ne lütte Gaw' för Dütschland“ und „Großmudding hei is dod!“ Aus dem Konvolut Paul Warncke, vgl. J. A. Stargardt, Berlin, Katalog 663, Auftraggeber 141.

Jenssen<sup>30</sup>, Christian: E. Br. m. U. Eutin-Fissenbrück. [24.12.]1950 „Heiliger Abend“. 2 S. 29,7x21,0. Mit e. adressiertem Umschlag. An Verlagsdirektor Ernst A. Dreyer in Bismar. Der Weihnachtsgruß möchte „Ihnen versichern, daß ich heute sehr herzlich Ihrer gedenke und froh bin, daß wir einander wieder so nahe gekommen sind! Je älter man wird, desto mehr lernt man den Wert der wenigen Freundschaften schätzen, die wirklich Bestand haben.“ Berichtet von einem Gespräch mit Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg. „Ergebnis: er ist bereit, mir seine Tagebücher und andere schriftliche und mündliche Unterlagen für die Ausarbeitung seiner Memoiren [...] zur Verfügung zu stellen. Bedingung: Halbpant.“ Empfiehlt, daß der Verlag „gleich einen verbindlichen Vorschlag macht“. - „Es ist Ihnen doch sicher recht, wenn ich Herrn Dr. Hüthig mit Bezug auf Ihre Anregung diese so naheliegende Möglichkeit schmackhaft zu machen versuche?“ Schließt mit einem achtzeiligen „Weihnachtswunsch“ in Gedichtform.

<sup>24</sup> Glagau, Otto, 16.1.1834 Fischhausen/Ostpreußen - 2.3.1892 Berlin, Journalist, Schriftsteller, 1880-1888 Schriftleiter des Berliner „Kulturkämpfers“, 1866 „Fritz Reuter und seine Dichtungen“ bei Lemke in Berlin, 1875 umgearbeitete Auflage bei Grote in Berlin.

<sup>25</sup> Goldmann, Minna, geb. Kohlrausch, Hannover, Tochter von Friedrich Kohlrausch.

<sup>26</sup> Kohlrausch, Friedrich Theodor, 15.11.1779 Landolfshausen bei Göttingen - 30.1.1867 Hannover, Dr. phil., Professor, Generalschuldirektor, Chef des Oberschulkollegiums zu Hannover, Reuter widmete ihm den zweiten Band der „Stromtid“.

<sup>27</sup> Hameister, Ernst, 7.3.1889 Niederklütz - 4.4.1966 Lübeck, Rezitator, der sich ausschließlich der Interpretation von Werken Fritz Reuters gewidmet hat, war 1960 Mitbegründer der Fritz Reuter Gesellschaft.

<sup>28</sup> Herrmann, Rudolf, erster Verwalter des Fritz Reuter- und Richard Wagner-Museums in Eisenach seit 1.5.1895.

<sup>29</sup> Pistorius, Hermann Alex., zu Basedow, Präpositus, Präpositur Malchin, Administrator der Rümker'schen Legaten Stiftung zu Stavenhagen.

<sup>30</sup> Jenssen, Christian, geb. 2.3.1905 Krefeld, lebte in Eutin, Schriftsteller, Präsident der Fritz-Reuter-Gesellschaft von 1963 bis 1968.

Jenssen, Christian: Br. m. U. Eutin-Fissenbrück. 7.2.1951. 2 S. 29,7x21,0. Mit adressiertem Umschlag. Maschinenschriftlicher Brief an Ernst A. Dreyer in Bispingen. Befürchtet „für die nächsten Wochen eine wirtschaftliche Katastrophe“, weil „der Pinneberger Schulbuchverlag, für den ich in den letzten drei Monaten fast ausschließlich gearbeitet habe, in unglaublicher Weise gegen Treu und Glauben verstößt“. - „Es sieht in meinem Innern gegenwärtig so wirr aus wie auf meinem Schreibtisch, und doch bleibe ich tätig und widerstehe der Versuchung der Kafka-Angst, die mich neulich in den Nachtprogramm-Sendungen des NWDR so abgestoßen hat.“ Aufgrund der Reaktion von Dr. Hüthig müsse er versuchen, die „angetragenen Pläne anderweitig zu verwirklichen“. Habe wegen der Memoiren des Herzogs Adolf Friedrich bei Paul List, Christian Wegner und dem Küsten-Verlag (van der Horst, Buisman) vorgefühlt. „Der letzte zeigt sich sehr interessiert, doch mir ist gerade dabei nicht so ganz wohl. Ich hoffe, einen Verlag zu finden, der 4-5 Monate lang einen Vorschuß von 300 Mk. monatlich für die Bearbeitung, dazu 100 Mk für eine Stenotypistin (zur Aufnahme des Rohmaterials beim Herzog) zahlt.“ Klagt über Belastung „durch die Prüfung von 71 Manuskripten, die für den Johann-Heinrich-Voß-Preis der Stadt Eutin eingegangen sind“, und berichtet von „hiesigen Intrigen“.

Jenssen, Christian: E. Karte m. U. Eutin. 12.2.1951. 10,5x14,8. An Ernst A. Dreyer in Bispingen. Schlägt ein Treffen vor. Werde am 16.2. „in Hamburg sein, wo um 17 Uhr eine vermutlich schwierige und unerfreuliche Besprechung wegen des bewußten Schulbuches stattfindet“.

Jenssen - Dreyer, Ernst A.: Br. O. O. 24.4.1951. 2 ½ S. 29,7x21,0. Durchschrift eines maschinenschriftlichen Briefes an Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg zur Abfassung seiner Memoiren durch den Schriftsteller Christian Jenssen in Eutin und deren Erscheinen im R. v. Decker's Verlag G. Schenck. Helmuth Schenck habe „sozusagen einen Arbeitstitel gefunden, der mir sehr treffend zu sein scheint und auch Ew. Hoheit unter Umständen ein Leitmotiv sein könnte, das die Geschlossenheit des Werkes und die Sichtung des Materials leichter ermöglicht. Dieser Titel lautet: 'Auf weltweiter Lebensfahrt'„. Für ihn sei „- dies darf ich persönlich als Verleger wie als Mecklenburger ehrlich bekennen - das Entstehen Ihrer Memoiren das bislang reizvollste Erlebnis im Laufe meiner vielfältigen Verlagstätigkeit, und mit umso größerer Liebe möchten Herr Schenck und ich diesem entstehenden Werk zur Verfügung stehen“.

Jenssen - Mecklenburg, Adolf Friedrich Herzog zu: Br. m. U. Eutin. 30.4.1951. 1 S. 14,8x21,0. Maschinenschriftlicher Brief an Ernst A. Dreyer in Bispingen. Müsse die Antwort auf den Brief vom 24.4. zurückstellen, da „ich im Begriff bin, zur Sitzung des Intern. Olymp. Komitees nach Wien zu fahren“.

Junkermann, August: E. Br. m. U. Stuttgart. 17.11.[18]88. 2 S. 20,2x12,5. An Herrn Steyl in Frankfurt/M. zu Vorlesungen in Mainz, Wiesbaden und Westfalen sowie zu einem „Gastspiel“ in Frankfurt. „Wenn Sie also Sinn und Glauben für eine Reutervorlesung am 10. Dzbr. im Saalbau zu Frankfurt haben, so, bitte, miethen Sie den Saal fest. Nur bitte ich inständigst die Frankfurter Presse zu gewinnen, denn davon hängt ab.“

Junkermann, August: E. Postkarte m. U. Wiesbaden. 24.7.1892. 9,3x14,3. An Dr. Friedberg in Frankfurt/M. „Leider bin ich verhindert (durch Besuch bei mir) nach Frankfurt zu kommen.“ Mit gedrucktem Briefkopf „Fritz Reuter Ensemble Direction, Aug. Junkermann.“

Junkermann, August: E. Br. m. U. [Wiesbaden]. 8.5.[18]96. 1 S. 14,7x11,4. An Unbekannt. „Sende anbei Gewünschtes.“ Mit einer Ansicht der Villa Junkermann in Wiesbaden. Begleitschreiben zu dem e. Albumblatt vom Mai 1896.

Junkermann, August: E. Br. m. U. Berlin. 31.5.1902. 3 S. 18,4x14,4. An den Chefredakteur von „Über Land und Meer“ mit der Mitteilung, „daß ich in das Jahr getreten bin, in dem ich 70 Jahre alt werde, 50 Jahre auf der Bühne tätig bin, und 40 Jahre Fritz Reuter interpretiert habe“, und mit der Bitte, seiner aus diesem Anlaß im September mit einem Feuilleton „gütigst zu gedenken. Nach Stuttgart im October werde ich dann noch einmal zu Gastspiel oder Vorlesungen in die Städte gehen, wo man mich gern hat, und dann mit dieser Jubiläums-Tournée meine künstlerische Thätigkeit beschließen“. Redaktioneller Bleistiftvermerk auf der ersten Seite: „Oller Schaumschläger!“

Krämer<sup>31</sup>, August: E. Br. m. U. Regensburg. 2.7.1824. 1 S. 34,8x21,9. An die „Allerdurchlauchtigste Großherzogin“ [Therese Mathilde Fürstin von Thurn und Taxis, geborene Herzogin von Mecklenburg-Strelitz]. Begleitbrief zu seinem Privatdruck „Allgemeine Uebersicht der Mecklenburgischen Geschichte, von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten.“ (Regensburg: auf Kosten des Verfassers, gedruckt bey Wittwe Brenk 1824). - „Sollten Allerhöchst Dieselben dieser geschichtlichen Darstellung einiges Interesse schenken, und mit Allerhöchst Dero allergnädigsten Beyfall belohnen, so werde ich mich recht glücklich fühlen.“ Beilage: Kraemer, August: Allgemeine Uebersicht der Mecklenburgischen Geschichte, von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten. Mit einer geographisch-statistischen Einleitung. Ein historisches Erinnerungsbuch. Regensburg: auf Kosten des Verfassers, gedruckt bey Wittwe Brenk 1824. 3 Bl., XVIII S., 1 Bl., 192 S., 1 Bl. Schönes Dedikationsexemplar für die Großherzogin.

<sup>31</sup> Hochfürstlicher Thurn und Taxischer Hofrat und Hofbibliothekar.  
FRLM.Schenkungsvertrag.Anlage 31.05.2024 11:15

Lüpke<sup>32</sup>, Gerd: E. Br. m. U. Varel. 12.1978. 2 S. An Walter Lehmbecker zu dessen Geburtstag am 10. Dezember. Aus dem Besitz von Walter Lehmbecker.

Minssen<sup>33</sup>, Friedrich: 18 Br. m. U. 4 e. Postkarten m. U. 12 Postkarten m. U. 3 e. Zettel m. U. Frankfurt am Main. 8.3.1984-22.3.1988. 43 S. An Hans-Joachim Griephan in Bonn.

Minssen, Friedrich: Br. m. U. Frankfurt am Main. 21.6.1987. 1 S. An den Norddeutschen Rundfunk Fernsehen in Hamburg. Kopie.

Minssen, Friedrich: Br. m. U. Frankfurt am Main. 21.2.1987. 2 S. An Helmut de Voss in Höchberg. Kopie.

Minssen, Friedrich: E. Br. m. U. Frankfurt am Main. 6.7.1988. 1 S. An Helmut de Voss in Höchberg. Maschinenschriftliche Abschrift. Übertragung des letzten handschriftlichen Briefes von Friedrich Minssen an Helmut de Voss.

Minssen – Griephan, Hans-Joachim: 24 Br. m. U. 1 Zettel m. U. Bonn, 27.2.1984-13.3.1988. 27 S. An Friedrich Minssen in Frankfurt am Main. Kopien.

Minssen – Hinck, Walter: Br. m. U. Köln. 7.5.1986. 1 S. An Friedrich Minssen in Frankfurt am Main.

Minssen – Voss, Helmut de: Br. m. U. Höchberg. 13.2.1987. 2 S. An Friedrich Minssen in Frankfurt am Main. Kopie.

Moltke<sup>34</sup>, Helmuth Graf von: E. Br. m. U. „H.“ Lengsfeld und Meiningen. 19. und 26.8.[18]68. 3 S. 21,0x13,2. Mit Adresse und Siegel. An seine Frau Marie („Mein gutes liebes Weibchen“) über eine Inspektionsreise in die Rhön und nach Thüringen. „Die Gegend ist wunderschön. Die Nacht blieben wir im Rautenkranz in Eisenach, wo Fritz Reuter, der plattdeutsche Dichter, sich eine reizende Villa erbaut hat.“

Pietsch, Ludwig: E. Karte m. U. Berlin. 9.[18]93. 2 S. 9,0x12,9. An einen Redakteur: „Sehr geehrter Herr Kollege“. Empfiehlt „dringend“ ein Manuskript der Königsberger Schriftstellerin Magda Späth. „Ich habe Ostpreussische Dialekterzählungen, Skizzen aus dem Volks- und Kleinbürgerleben von ihr gelesen, die in Bezug auf Schärfe der Beobachtung, realistische Kraft und Wahrheit der Schilderung und in der Kunst die Menschen reden zu lassen wie sie wirklich reden, denen Fritz Reuters sehr nahe kommen.“

Pietsch, Ludwig: E. Br. m. U. Berlin. 28.12.[18]94. 4 S. 17,9x11,6. An den Oberbürgermeister von Danzig, Karl Baumbach. Bedankt sich für Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag. „Ein solcher Gruß von solchem Manne aus der gelobten unvergeßlichen theuren Heimatstadt thut einem ganz besonders wohl.“

Pietsch, Ludwig: E. Br. m. U. O. O. 17.4.[18]99. 1 ½ S. 15,7x11,5. An einen Unbekannten, dem er eine Besprechung „des schönen Meyerschen Werks“ übersendet.

Reuter, Fritz: E. Br. m. U. Neubrandenburg. 21.7.1862. 1 ½ S. 22,3x14,3. An einen Unbekannten („Geehrtester Herr und Bruder von Rad und Barren!“), wohl früheren Turngesellen in Demmin. Bedauert, von einer für ihn in Stavenhagen abgegebenen Karte erst jetzt erfahren zu haben. „Wäre ich dort gewesen, so würde ich sicherlich eine Rede über das Thema „wat tau vel is, is tau vel“ gehalten haben und hätte zum Schluß das Hoch der Demminer Turner ausgebracht. – Die Rede erlassen Sie mir wohl als *post festum*; das Hochleben will ich hiermit aus gebracht haben und bitte ich Sie dasselbe Ihrer fröhlichen Turnerschaar in meinem Namen zu überbringen.“ In Arnold Hückstädt Fritz Reuter Briefe nicht gedruckt.

Reuter, Fritz: E. Br. m. U. Eisenach. 27.10.1864. 1 S. 22,0x14,3. An Bernhard von Arnswald<sup>35</sup>. „Sr Königliche Hoheit<sup>36</sup> erkundigten sich neulich nach meinen etwaigen hochdeutschen Producten; ich habe mir nun die Erlaubniß genommen, Denen-

<sup>32</sup> Lüpke, Gerd, 19.5.1920 Stettin – 3.10.2002 Varel, Schriftsteller, Hörfunkautor, Übersetzer, Hörfunksprecher und Rezitator, besonders im niederdeutschen Sprachraum bekannt.

<sup>33</sup> Minssen, Friedrich, Dr. phil., 26.2.1909 Danzig – 25.7.1988 Frankfurt am Main, studierte Romanistik, Germanistik und Geschichte, bis 1937 in Danzig im Gymnasialdienst, bis 1950 verlegerisch und journalistisch tätig, danach wieder im Schuldienst und bis 1974 im hessischen Schulaufsichtsdienst, übertrug mit seiner Frau Barbara Fritz Reuters Werke ins Hochdeutsche.

<sup>34</sup> Moltke, Helmuth Karl Bernhard Graf von, 26.10.1800 Parchim – 24.4.1891 Berlin, preußischer Generalfeldmarschall.

<sup>35</sup> Arnswald, Carl August Bernhard von, 1.9.1807 Eisenach – 27.9.1877 auf der Wartburg, großherzoglich-sächsischer Kammerherr und Schloßhauptmann, Oberstleutnant und Kommandant der Wartburg.

<sup>36</sup> Sachsen-Weimar-Eisenach, Carl Alexander Großherzog von, 24.6.1818 Weimar – 5.1.1901 Weimar.

selben das einzige, was ich in dieser Art aufzuweisen habe, ehrfurchtsvoll zu überreichen<sup>37</sup>; und bitte Sie, verehrter Herr, diese meine Dreistigkeit gütigst zu vermitteln.“ Bittet von Arnswald, seine „gütige Zusage eines Besuchs baldigst zu erfüllen.“ Auf dem zweiten Blatt zwei Bleistiftzeichnungen des Briefempfängers, die zwei männliche Köpfe zeigen. In Arnold Hückstädt Fritz Reuter Briefe nur auszugsweise gedruckt, vgl. Bd. 2, S. 259, 667. Seit März 2024 im Bestand des Fritz-Reuter-Literaturmuseums Stavenhagen, Sammlung Hans-Joachim Griephan.

Reuter, Fritz: E. Br. m. U. Eisenach. 15.3.1865. 7 ½ S. 21,0x14,0. An Otto Glagau<sup>38</sup>, der „eine biographische Skizze“ erbeten hatte. Detailliert gibt Reuter Auskunft über sein Leben und seine literarischen Arbeiten, besonders ausführlich über seine Festungszeit. „Ich bitte Sie jedoch, wenn Sie von diesen Notizen Gebrauch machen wollen, nicht ausdrücklich zu erwähnen, daß das Material von mir selbst geliefert ist; es hat dies Schreiben in eigener Angelegenheit für mich stets etwas Empfindliches, Widerstrebendes.“ In Arnold Hückstädt Fritz Reuter Briefe nach Gaedertz Im Reiche Reuters verkürzt und mit Abweichungen gedruckt (Bd. 2, Nr. 611).

Reuter, Fritz: E. Br. m. U. Eisenach. 8.2.1868. 1 S. 22,1x14,0. An einen Unbekannten („Doctor“) wohl zur Aufführung eines seiner Werke. „In Gottes Namen führen Sie das Ding auf; ich habe es schon längst vergessen, so gründlich, daß ich von diesem ungerathenen Sohn nicht einmal ein Conterfei mehr besitze.“ Verspricht, dazu einen „Prolog“ zu liefern. In Arnold Hückstädt Fritz Reuter Briefe nicht gedruckt. Seit März 2024 im Bestand des Fritz-Reuter-Literaturmuseums Stavenhagen, Sammlung Hans-Joachim Griephan.

Reuter<sup>39</sup>, Georg Johann: E. Br. m. U. Stavenhagen. 16.4.1822. 1 S. 19,7x16,1. Mit Adresse und Siegel. An den Advokaten Burmeister in Güstrow. „Wie steht es mit unserer Forderung an die hiesige Kirche wegen der uns zu erstattenden Beiträge? ich habe auf ein Paar Briefe dieserhalb von Ihnen keine Nachricht erhalten, und fange an deshalb besorgt zu werden.“

Reuter, Ida: E. Karte m. U. Stavenhagen. 2.5.[19]38. 8,8x11,3. An Willi Finger in Demmin. „Mit deutschem Gruß“.

Reuter, Ida: E. Karte m. U. Neubrandenburg. 21.12.[19]38. 9,0x13,9. An Willi Finger in Demmin.

Scholten, Anna: E. adressierter Umschlag. Konstanz. 5.10.[19]32. 16,3x23,0. „Drucksache An die beiden zukünftigen Jena Studenten Burmeister Rathaus Stavenhagen Anna Scholten“.

Schultz, Martin: Konvolut. Briefe und Manuskripte. Seit Februar 2022 im Bestand des Fritz-Reuter-Literaturmuseums Stavenhagen, Sammlung Hans-Joachim Griephan.

Sternberg<sup>40</sup>, Ludwig: E. Br. m. U. O. O. u. D. [Neubrandenburg]. Fragment. 1 S. 19,0x13,9. An einen Unbekannten (Willi Finger in Demmin?). „Sollten Sie Himmelfahrt nach Nigenbramborg kommen, würden wir Sie gern zu einer Tasse Kaffee bei uns begrüßen.“ - „dann wären noch unsere schönen u. berühmten Backsteintore, die noch vollständig erhaltenen Stadtmauern mit den 'Wiekhäusern' u. unser schöner Tollense-See mit 'Dörchläuchtings Belmandür' in Augenschein zu nehmen - bei gutem Wetter natürlich.“

Tarnow, Rudolf: E. Karte m. U. S. [Schwerin] 2.3.[19]15. 2 S. 9,4x14,3. An den Lehrer Adolf Brusch in Dabrow bei Jabel, Mecklenburg. „Es freut mich, daß meine kleinen unschuldigen Sachen soviel Beifall finden, ich meine fast, man macht zu viel Aufhebens davon!“ - „soeben teilt mir mein Verleger mit, daß der im November 1914 erschienene III. Band vergriffen ist, desgleichen die 3. Auflage des 1912 erschienenen I. Bandes. Vivant sequenter! Ich schreibe momentan an einem längeren epischen Stück, 'Emden', ich glaube, es wird Ihren Beifall haben, es ist mit dem Herzen geschrieben.“

Weber<sup>41</sup>, Agneta: E. Br. m. U. O. O. u. D. 2 S. 19,0x11,4. An den Sohn Joachim Weber.<sup>42</sup>

<sup>37</sup> Reuters hochdeutsche Skizze Meine Vaterstadt Stavenhagen, enthalten in: Fritz Reuter, Sämtliche Werke, Band. 6, Schurr-Murr, Wismar & Ludwigslust: Verlag der Hinstorff'schen Hofbuchhandlung 1861 ff.

<sup>38</sup> Glagau, Otto, 16.1.1834 Kreis Fischhausen/Ostpreußen – 2.3.1892 Berlin, sei 1863 Publizist in Berlin, schrieb bis 1871 für die liberale Berliner Nationalzeitung, Verfasser der ersten Reuter-Biografie (Fritz Reuter und seine Dichtungen, Berlin: 1866).

<sup>39</sup> Reuter, Georg Johann Jakob Friedrich, 26.7.1776 Döben bei Crivitz - 22.3.1845 Stavenhagen, Abitur Parchim 1795, stud. jur. Rostock und Göttingen, 1803-1805 Amtsauditor zu Grabow, 1806-1808 Amtsauditor und Notar zu Stavenhagen, 1808-1845 Bürgermeister und Stadtrichter der Stadt Stavenhagen, Vater Fritz Reuters.

<sup>40</sup> Sternberg, Ludwig, 14.11.1857 Friedland - 23.2.1935 Neubrandenburg, Schauspieler, veranstaltete 1892 in Neubrandenburg seinen ersten Reuter-Abend, trat seither ausschließlich als Reuter-Rezitator im In- und Ausland auf, erhielt für sein Wirken den Professorentitel des Freistaates Mecklenburg-Strelitz.

<sup>41</sup> Weber, Agneta Sophie Wilhelmine, geb. Sohst, 10.9.1755 Stavenhagen - 5.12.1826 Rostock, seit 24.6.1785 Ehefrau des Amtshauptmanns Heinrich Weber zu Stavenhagen, Mutter des Senators Joachim Weber zu Rostock.

FRLM.Schenkungsvertrag.Anlage 31.05.2024 11:15

Weber<sup>43</sup>, Heinrich: E. Br. m. U. O. O. 9.1.1809. 1 S. 19,4x14,0. Ebenfalls an den Sohn Joachim Weber.

Wossidlo, Richard: E. Karte m. U. Waren. 14.2.[19]39. 1 S. 9,8x16,4. An Dr. Walter Johannes Schröder, Mitarbeiter am Mecklenburgischen Wörterbuch von Wossidlo/Teuchert, Rostock. „Ihr sehr feiner Beitrag zu dem Heimatbund-Heft hat mich sehr erfreut. Das ganze Heft hat mich tief ergriffen.“ Im Januar 1939 erschien ein Wossidlo zum 80. Geburtstag gewidmetes Heft der Zeitschrift Mecklenburg, darin von Schröder der Aufsatz „Wossidlo liest vor“ (S. 21-22).

Zachow<sup>44</sup>, Willi: E. Karte m. U. O. O. 11.7.1963. 10,4x14,7. An seine Frau Elli von einer Fahrt durch den Spreewald.

### A.3 Manuskripte. Manuskriptstücke

Bartels, P.: Reuter-Geburtstag. E. Manuskript. Zur Erinnerung an Fritz Reuter. 5 S. 21,0 x16,1. Ansprache, gehalten in der Aula der Ahnschen Realschule am 12.11.1910 zum Gedächtnis des 100jährigen Geburtstags Fritz Reuters. „Ist doch sein 'Entspekter Bräsig' die gelungenste humoristische Gestalt der ganzen deutschen Litt.“

Brinckman<sup>45</sup>, John: „Twäschens.“ [Zwillinge]. E. Gedicht. 1 ½ S. 19,0x15,9. Eine Überschriftszeile und 3 mal 8 Zeilen.

Nu kahmt un kiekt mal, Wäsch  
Hieher in mien lütt Wehg  
Ob je sonn smucke Twäsch  
As mien sünd Se all seh  
Kiekt en as wat Plusterbacken  
Von Kopp bet up de Hacken  
Sünd sei – war weet ik Gott dat Dank!  
So schier un rund so witt un blank.“

[...]

Vom Druck erheblich abweichende Niederschrift. Vgl. Otto Weltzien (Hg.), John Brinckmans sämtliche Werke in 5 Teilen, Teil 1, S. 10. Aus dem Konvolut Paul Warncke, vgl. J. A. Stargardt, Berlin, Katalog 663, Auftraggeber 141.

Cornelius, Wilhelm [Reuters „Don Juan“ in der Festungstid]: Wittenberg. E. Gedicht. (Festung) Magdeburg. 11.4.1838. 1 ½ S. 22,4x13,2. Aus Wilhelms Wanderfahrten. III.3. 18 Zeilen und Nachbemerkung:

„Es führt ein langes, dunkles Thor  
In diese lichte Stadt,  
Aus der ein gottdurchdrungner Mann  
Sein Licht verbreitet hat;  
[...]"

„Was ich, Ihrem Wunsche gemäß, kurz vor meiner Abreise, müd und matt mit zitternder Hand schrieb, kommt Ihnen vielleicht bald in deutlicherer Schrift zu Gesicht.“

Roquette<sup>46</sup>, Julie von: Mühler. E. Gedicht. m. U. [Berlin, um 1810.] 4 S. 18,6x11,6. Mit e. Widmung „Dem Biedermann dem Edlen Mühler in Berlin sang dieses Julie R.“ Mit Sammlerbeschriftung in roter Tinte von alter Hand.

Wessling, Berndt W.: Was weiß die Öffentlichkeit wirklich von Fritz Reuter? Maschinenschriftliches Manuskript mit e. Ergänzungen und Korrekturen. Handschriftlicher Zusatz: Aus dem Vorwort zum „Großen Fritz Reuter Album“ von Berndt W. Wessling, das im Herbst 1978 bei Piper in München erscheint. 6 S. 29,8x21,1. Auf Briefpapier Berndt W. Wessling, Hamburg. Vgl. Berndt W. Wessling, Das große Fritz Reuter Buch, München-Zürich: Piper 1978, S. 11-17. Beilage: 6 Seiten Druckfahnen mit Widmung an Walter Lehmbecker.

### A.4 Schriftstücke. Urkunden. Akten

<sup>42</sup> Weber, Joachim Christoph Bernhard, 9.8.1786 Stavenhagen - 21.6.1859 Rostock, Kaufmann, Mitinhaber der Firma Saniter & Weber zu Rostock, Senator der Stadt Rostock.

<sup>43</sup> Weber, Johann Joachim Heinrich, 24.5.1757 Rostock - 15.6.1826 Stavenhagen, stud. jur. Jena, 1781 Amtsverwalter zu Toitenwinkel, 1784 zu Stavenhagen, 1810 mecklenburgischer Amtshauptmann, Vater des Senators Joachim Weber zu Rostock, Reuters Pate.

<sup>44</sup> Zachow, Willi, 1900–1967, Lehrer in Parchim, Autor zu Fritz Reuter und Parchim.

<sup>45</sup> Brinckman, John, 3.7.1814 Rostock - 20.9.1870 Güstrow, 1839 Flucht zu seinem Bruder nach Nordamerika, 1842 Rückkehr nach Mecklenburg und als Lehrer tätig, 1849 Lehrer an der Realschule in Güstrow, Veröffentlichungen: „Kaspar Ohm un ick“, „Vagel Grip“, „Höger up“, „Peter Lurenz bi Abukir“, „Dat Brüden geht ün“ u.a.

<sup>46</sup> Roquette, Julie von, geb. von Penz, 15.11.1763 Wolgast - 1817 Neubrandenburg, 1793 Heirat mit dem französischen Sprachlehrer de Roquette. Die taubstumme Lyrikerin siedelte 1808 von Neubrandenburg nach Berlin über. Sie wurde von Königin Luise unterstützt.

Finger, Willi: E. Anmerkungen zu dem Fragment des Briefes von Fritz Reuter vom 17.2.1864. 1 S. 21,0x14,7. „Originalbrief aus dem Besitz des Wismarer Verlegers Blank, der mir - in meiner Eigenschaft als Reuterforscher - den Brief i. J. 1935 verehrte.“

Finger, Willi: E. Anmerkungen zu einem Porträt Fritz Reuters. ½ S. 21,0x14,7. „Reuterbildnis, von dem Danziger Prof. Ludwig Pitsch (1824-1911), der auch Reuters 'Stromtid' illustrierte.“

Finger, Willi: E. Anmerkungen zu einer Porträtpostkarte des Reuter-Rezitators Ludwig Sternberg. ½ S. 21,0x14,7. „Der Rhapsode Fritz-Reuterscher Dialektdichtung war der erste Anreger und Beiträger zu meinem Buch: 'Anekdoten um Fritz Reuter'.“

Finger, Willi: E. Anmerkungen zu 2 Briefen von Agneta und Heinrich Weber. 1 S. 20,9x14,7. „Beide Briefe aus dem Besitz von Syndikus Dr. Heinrich Weber, Berlin, dem Ur-Urenkel des 'Amtshauptmann Weber'.“

Finger, Willi: E. Anmerkungen zu 2 e. Karten Ida Reuters. ½ S. 21,0x14,7. „Ida Reuter aus Stavenhagen (1849-1940), Fritz Reuters Nichte und Patenkind, war mir 1930-1940 Quelle für das Reutergeschehen in Vorpommern-Mecklenburg. Als ideale Hüterin der Reuterschätze setzte ich der respektablen Matrone ein literarisches Denkmal in meinem 1935 bei Hinstorff in Wismar erschienenen Buch: 'Fritz Reuter und Fritz Peters'.“

Finger, Willi: E. Anmerkungen zu 2 Fotos von Ida Reuter. ½ S. 21,0x14,7. „als Jungfer 1869, da Fritz Reuter, 'Onkel Fritz', in ihr Elternhaus einkehrte - und als 85jährige Matrone - einzige, von mir getätigte Aufnahme. 1934.“

Gaedertz, Karl Theodor: E. Korrekturen in einer Druckfahne. O. O. u. D. 1 S. 21,9x13,8. Aufruf des Generalbevollmächtigten der Erben Fritz Reuters, Curt Walther, Eisenach, Gaedertz bei der Herausgabe des dritten Bandes seines biographischen Sammelwerks „Aus Fritz Reuters jungen und alten Tagen“ zu unterstützen. „Da neuerdings von unberufener Seite litterarische und bildliche Erzeugnisse Fritz Reuters in einer Weise veröffentlicht sind, die, nicht im Sinne des Dichters, auch keineswegs den Intentionen der Erben entspricht, so werden im Interesse einer würdigen, pietätvollen Bearbeitung alle diejenigen, welche bisher ungedruckte Briefe, Gedichte oder sonst Handschriftliches von Fritz Reuter und seinem Freundeskreis besitzen, desgleichen Bilder und Zeichnungen von ihm oder persönliche Erinnerungen an ihn bewahren, hierdurch von den Reuterschen Erben gebeten, solche Reliquien nur ihrem litterarischen Vertrauensmann Herrn Dr. Karl Theodor Gaedertz [...] leihweise anvertrauen zu wollen.“ Handschriftlicher Zusatz: „Bd. I u. II bereits erschienen“.

Gaedertz - Hameister, Ernst: Maschinenschriftliche „Abschrift der Urkunde zum Aufruf der Reuter-Hundertjahr-Ausstellung zu Berlin im Sommer 1910 von Prof. Dr. Karl Th. Gaedertz.“ 5.3.1962. 3 S. 29,7x21,0. Auf Briefpapier Ernst Hameister, Lübeck, Moltkestraße 37. „Diese Urkunde mit den nachstehenden Original-Unterschriften ist mir vor Jahren in Lübeck vorgelegt worden. Gez. Ernst Hameister.“

Reuter, Georg Johann: E. Schriftstück m. U. Stav. [Stavenhagen]. 24.6.1818. 1 S. 23,1x19,4. Reuter bestätigt, vom Amtshauptmann Heinrich Weber „Mein Gehalt als Amts Actuar“ für das Jahr 1818/19 in Höhe von 30 Talern erhalten zu haben.

**FRLA.Bestand.A.5.2.Brückner.2. Die Neubrandenburger Familie Brückner.** Aus dem Nachlass der Familie Brückner, Neubrandenburg, Autographen und Literatur, ca. 560 Einheiten

**FRLA.Bestand.A.6.Hinstorff. Der Verleger Dethloff Carl Hinstorff.** Aus dem Nachlass der Familien Eberhardt, Wismar/Ruth Schlüter, geb. Eberhardt, Hamburg, Autographen, ca. 550 Einheiten

**FRLA.Bestand.A.9.Griese.1. Friedrich Griese<sup>47</sup>.** Aus dem Nachlaß von Heinke Griese<sup>48</sup>, Tochter von Friedrich Griese, und Dr. Beate Sedemund-Adib, Enkelin von Friedrich Griese, Autographen und Literatur, ca. 1.160 Einheiten

**FRLA.Bestand.1-6 Werke Fritz Reuters, Literatur,** ca. 1.000 Einheiten

**FRLA.Bestand.7 Arbeiten zum Leben, zum Werk und zur Wirkung, Literatur,** ca. 2.350 Einheiten

**FRLA.Bestand.8 Bilder, Ansichten, Medaillen,** ca. 150 Einheiten

**FRLA.Bestand.9 Schallplatten, Tonbänder,** 9 Einheiten

**FRLA.Bestand.10-11 Umfeldliteratur, Fritz Reuter und Mecklenburg,** ca. 1.650 Einheiten

<sup>47</sup> Griese, Friedrich, 2.10.1890 Lehsten bei Waren - 1.6.1975 Lübeck, Lehrer, Schriftsteller, veröffentlichte 1938 eine Reuter-Biographie, (Gründungs-)Präsident der Fritz-Reuter-Gesellschaft von 1960-1963, bedeutendster mecklenburgischer Schriftsteller des 20. Jahrhunderts.

<sup>48</sup> Griese, Heinke, Tochter von Friedrich Griese, 11.6.1922-2004, studierte zwei Semester (u.a. im Winter-Halbjahr 1943/44) an der Universität München, danach bis Kriegsende in Wien (u. a. bei Nadler) Kunst- und Literaturgeschichte, seit 1.10.1956 Mitarbeiterin (Textilien) am Kunstgewerbe-Museum der Stadt Köln.

**FRLA.Bestand.10-11.Griese**, Literatur Friedrich Griese, ca. 270 Einheiten  
**FRLA.Bestand.10-11.Hahn-Hahn**, Literatur Ida Gräfin Hahn-Hahn<sup>49</sup>, ca. 350 Einheiten  
**FRLA.Bestand.12 Zeitungs- und Zeitschriftenartikel**, Umfang nicht ermittelt

**Berliner Illustrierte**, 39 Bände  
**Der Querschnitt**, 14 Bände und Hefte  
**Die Dame**, 33 Bände  
**Die Gartenlaube**, 69 Bände

**Henrici.Autographenkataloge**, 3 Stück  
**Meyer & Ernst.Autographenkataloge**, 21 Stück  
**Stargardt.Autographenkataloge**, 325 Stück  
**Sonstige Autographenkataloge**, 41 Stück

**Borchert**<sup>50</sup>, Jürgen, Schwerin, Korrespondenz mit Hans-Joachim Griephan, ca. 250 Einheiten  
**Grambow**<sup>51</sup>, Jürgen, Rostock/Altefähr, Korrespondenz mit Hans-Joachim Griephan, ca. 100 Einheiten  
**Hückstädt**<sup>52</sup>, Arnold, Stavenhagen/Seedorf, Korrespondenz mit Hans-Joachim Griephan, ca. 450 Einheiten  
**Schinko**<sup>53</sup>, Werner, Röbel, Korrespondenz mit Hans-Joachim Griephan, ca. 130 Einheiten  
**Sikora**<sup>54</sup>, Inge-R., Rostock, Korrespondenz mit Hans-Joachim Griephan, ca. 70 Einheiten  
**Taege-Röhnisch**<sup>55</sup>, Erna, Templin, Korrespondenz mit Hans-Joachim Griephan, ca. 25 Einheiten  
**Wulff**<sup>56</sup>, August, Gr. Godems, Korrespondenz mit Hans-Joachim Griephan, ca. 10 Einheiten

**Voss**<sup>57</sup>, Helmut de, Nachlass, Konvolut Briefe, Karten, Manuskripte und anderes, mehr als 200 Einheiten

**DDR/FR-Korrespondenz A-Z**, Umfang im einzelnen nicht ermittelt

enthält die Korrespondenz von Hans-Joachim Griephan mit niederdeutsche Autoren und andere Personen, vorwiegend aus den früheren drei Nordbezirken Neubrandenburg, Rostock und Schwerin, auch Korrespondenz mit weiteren mit Fritz Reuter befassten Personen, u.a. Dieter W. Angrick (Norddeutscher Leuchtturm, Schwerin), Lilo Arendt (Lübeck), Ulf-H. Bader (Greifswald), Inge Batt (Rostock), Carl F. Bayerschmidt (USA), Jürgen Borchardt (Schwerin), Thomas Braun (Oxford, aus der

<sup>49</sup> Hahn-Hahn, Ida Gräfin von, 22.6.1805 Tressow (Mecklenburg) - 12.1.1880 Mainz, Tochter des „Theatergrafen“ Carl Friedrich Graf von Hahn, von 1826-1829 mit ihrem Vetter Friedrich Graf von Hahn-Basedow verheiratet, nach ihrer Scheidung Aufenthalt in Berlin, Dresden, Greifswald, Wien, Reisen durch ganz Europa und in den Orient, 1850 Übertritt zur katholischen Kirche, lebte danach in Mainz in dem von ihr gegründeten Kloster vom Guten Hirten, ohne sich selbst der Kongregation anzuschließen, in ihrer Zeit mit ihren Reiseberichten und Romanen eine höchst erfolgreiche und vielgelesene Schriftstellerin, Zeitgenossin Fritz Reuters, neben dem niederdeutsch schreibenden Reuter die bedeutendste hochdeutsch schreibende mecklenburgische Schriftstellerin des 19. Jahrhunderts.

<sup>50</sup> Borchert, Jürgen, 25.5.1941 Perleberg/Westprignitz - 1.3.2000 Schwerin, Fotograf, Bibliothekar, Schriftsteller, Publizist, Herausgeber, porträtierte in Romanform bedeutende Persönlichkeiten der mecklenburgischen Kulturgeschichte wie Fritz Reuter, Ludwig Reinhard, Hoffmann von Fallersleben, Johannes Gillhoff u.a.

<sup>51</sup> Grambow, Jürgen, 2.10.1941 Rostock - 15.4.2003 Stralsund, Dr., Literaturwissenschaftler, Kritiker, Rezensent, Essayist, Schriftsteller und Herausgeber, von 1967-1972 Fernstudium; Journalist und Tageszeitungsredakteur, von 1972-1988 Lektor/Entwicklungslektor im Hinstorff-Verlag Rostock, später Mitarbeiter des Pommerschen Wörterbuches an der Universität Greifswald, vorzüglicher Kenner der niederdeutschen Literatur und Literaten.

<sup>52</sup> Hückstädt, Arnold, 27.1.1935 Köstin/Kreis Randow, Literaturwissenschaftler, Reuter-Forscher, 1959-1991 Leiter/Direktor des Fritz-Reuter-Literaturmuseums in Stavenhagen.

<sup>53</sup> Schinko, Werner, 4.10.1929 Wurzelsdorf - 5.7.2016 Röbel/Müritzt, Maler, Grafiker, gehörte in der DDR zu den bedeutendsten Buchillustratoren.

<sup>54</sup> Sikora, Inge-R., Rostock, niederdeutsche Autorin.

<sup>55</sup> Taege-Röhnisch, Erna, 12.1.1909 Bebersee/Schorfheide - 4.5.1998 Templin, Schriftstellerin, seit 1929/30 hoch- und plattdeutsche Veröffentlichungen, nach 1945 Neulehrerin, 1949 Fritz Röhnisch geheiratet, Mitarbeit am Berlin-Brandenburgischen Wörterbuch, bis 1970 volkswissenschaftliche Museumsfachkraft im Kreisheimatmuseum Templin.

<sup>56</sup> Wulff, August Fritz Ernst, 1.3.1902 Groß Godems bei Parchim - 28.10.2002 Groß Godems, Landwirt, Bürgermeister, niederdeutscher Schriftsteller, 1922 erste Gedichte in der »Parchimer Zeitung«, 1950 Teilnahme an einem literarischen Kurs in Schwerin unter Leitung von Ulrich Komm und Benno Voelkner, zahlreiche Veröffentlichungen hoch- und niederdeutscher Prosa und Lyrik im »Norddeutschen Leuchtturm«, der »Norddeutschen Zeitung« und in Anthologien, Mitglied im Bund Niederdeutscher Autoren, 1985 Kurt-Bartels-Medaille, 2001 Kunst- und Kulturpreis des Landkreises Parchim.

<sup>57</sup> Voss, Helmut de, 23.1.1917 Hof Klüßendorf bei Wismar - 23.8.2000 Höchberg bei Würzburg, Landwirt, Offizier, Verlagsbuchhändler (Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn), Reuter-Rezitator, Autor, Präsident der Fritz-Reuter-Gesellschaft von 1978 bis 1988.

Familie Weber Stavenhagen), Hartmut Brun (Polz), Christian Bunnners (Berlin), Hans-Dietrich Dahnke (Weimar), Liselotte M. Davis (USA), Hans Draehmpaehl (Berlin), Heinz Fechtner (Leopoldshagen), Hans Joachim Gernentz (Rostock), Friedrich W. Giebel (Unser Mecklenburg, Bremen), Peter Goldammer (Weimar), Jürgen Grote (Mainz), Jürgen Gundlach (Wismar), Renate Herrmann-Winter (Stralsund), Hannelore Hinz (Schwerin), Klaus Höpcke (Berlin), Dietrich Hoffmann (alias Malte Dau, Horst), Gottfried Holtz (Rostock), Horst Ihde (Berlin), Hugo von Keyserlingk (Boddin), Gustav Korlén (Schweden), Ursula Kurz (Wittenburg), Gerd Lüpke (Varel), Klaus Meyer (Rostock), Lisa Milbret (Rostock), Wolfgang Müns (Rostock), Christian Madaus (Hamburg), Peter Meyer-Bothling (Bad Bevensen), Friedrich Minssen (Frankfurt), Horst Neumann (Friedland), Siegfried Neumann (Schwerin), Dr. Siegfried Armin Neumann (Rostock), Karl-Heinz Oldag (Schwerin), Heinz Pantzier (Rostock), Erhard Piersig (Schwerin), Christa Prowatke (Rostock), Heinz-Gerhard Quadt (Demmin), Eckart Redersborg (Grevesmühlen), Konrad Reich (Rostock), Jürgen Reimer (Rostock), Hermann Rhein (Wismar), Hildegard Schacht (Greifswald), Karl Scharnweber (Dömitz), Monika Schaugstat (Güstrow), Gerhard Schmidt-Henkel (St. Ingbert), Joachim Schmooock (Greifswald), Werner Schnoor (Schwerin), Martha Schönfeldt-Loh (Lüneburg), Rolf Seiffert (Schwerin), Peter Starsy (Burg Stargard), Peter R. Steinkraus (Teterow), Werner Stockfisch (Schwerin), Claus Stier (Wustrow), Egon Vohs (Parchim), Su Winter (Hoppenrade).

**FRLA-Korrespondenz A-Z**, Umfang im einzelnen nicht ermittelt

**Sammlung von Ansichtskarten**, zumeist historische und postalisch gelaufene Karten mit Reuterschen Motiven und mecklenburgischen Ansichten, 380 Stück

**Handbibliothek**, Lexika, Nachschlagewerke etc., ca. 125 Bände

**Kleine Bibliothek zu Sprache und Dialekten, Sprichwörtern und Redensarten**, ca. 135 Bände